

Als endlich, wie aus Starrkrampf, ich erwachte,  
Entbot ich zu der Stelle die Gefährten,  
Die bald mein lauter Ruf zusammenbrachte.  
Sie lärmend herwärts ihre Schritte kehrten,  
Und stellten, bald verstummend sich zum Kreis,  
Die fromm die Feier solchen Anblicks ehrten.  
Und seht, noch reget sich, noch athmet leis,  
Noch fehligt die müden Augen auf und hebt  
Das Haupt empor der wunderfame Greis.  
Er schaut uns zweifelnd, staunend an, bestrebt  
Sich noch zu sprechen mit erstorb'nem Munde, —  
Umfonst, er sinkt zurück, er hat gelebt.  
Es sprach der Arzt, bemüht in dieser Stunde  
Sich um den Leichnam noch: „es ist vorbei.“  
Wir aber standen betend in der Runde.  
Es lagen da der Schiefertafeln drei  
Mit eingeritzter Schrift: mir ward zu Theile  
Der Nachlass von dem Sohn der Wüstenei.  
Und wie ich bei den Schriften mich verweile,  
Die rein in span'fcher Zunge sind geschrieben,  
Gebot ein Schuss vom Schiffe her uns Eile.  
Ein zweiter Schuss und bald ein dritter trieben  
Von dannen uns mit Hast zu unsern Booten;  
Wie dort er lag, ist liegen er geblieben.  
Es dient der Stein, worauf er litt, dem Todten  
Zur Ruhestätte, wie zum Monumente,  
Und Friede sei dir, Schmerzenssohn, entboten!  
Die Hülle giebst du hin dem Elemente,  
Allnächtlich strahlend über dir entzünden  
Des Kreuzes Sterne sich am Firmamente,  
Und, was du littest, wird dein Lied verkünden.

## 2. Die erste Schiefertafel.

Mir ward von Freud' und Stolz die Brust geschwellt,  
Ich sah bereits im Geiste hoch vor mir  
Gebäuft die Schätze der gesammten Welt.  
Der Edelsteine Licht, der Perlen Zier,  
Und der Gewänder Indiens reichste Pracht,  
Die legt' ich alle nur zu Füßen ihr.  
Das Gold, den Mammon, diese Erdenmacht,  
An welcher sich das Alter liebt zu sonnen,  
Ich hatt's dem grauen Vater dargebracht.  
Und selber hatt' ich Ruhe mir gewonnen,  
Gekühlt der thatendurst'gen Jugend Gluth,  
Und war geduldig worden und besonnen.